

Nach
Berichteter ersten Schmelz-Proba
Von der
Einsiedler Fund-Grube
über

Den Elsterbergischen

Stich = **O**fen /

Im Quartal Reminiscere

1674. No: X.

hatten

Bei Abstechung des Gütten-Biers
ihr Gespräche

Die

Abtreiber / Vorläuffer / Schmelzer.





S hat nun unser Cur-Händler
auf seiner vor ungefähr Sechs Quartalen
bestätigten und nachmals belegten Zechen
so lange mit der Hand-Arbeit innen: und
auf guten Getriebe gelegen/ bis er uf seine
hinein gesteckte Zubuse/ nachdem er ei-
ne ziemliche Erz-Zeuffe abgehuncken / und der Gang zeitlich
einen Bauch geworffen / und offen worden / zappelnde
Hand-Steine erbrochen / daß er damit zur Hütten ziehen
können: und hat bey meiner Schwester! der Abge-
kehrte Vnter Steiger wohl gewußt / daß einer hier nicht ein
leer Nest finden würde / darumb er ihm damals gute Berg-
männische Anleitung gegeben / daß nunmehr auf seinen Rath
also folget die That; und hier das Sprichwort zutrifft / daß
ein Bergmann soll ein guter Hebraer seyn / und das A. B. C.
von hinten / nehmlich mit Z. als Zubuse anfangen / und bis
aufs A. als Außbeute fort buchstabiren; Denn wer
Schweins-Köpffe haben wil / muß Hunds-Köpffe
daran setzen. Welches uns denn auch zu statten kommet /
indem Wir mit unsern Schmelzen ein gut Hütten-Bier
verdienen; Wiewohl Wir nicht vermeynen / daß sich dis
Scheidewerck / so sehr Wasserflüßtig / und viel boh-
rens und lederner Patronen wird gekostet haben / ehe es
vor Ort außgerichtet worden / in der Arbeit so bald ergeben sol-
te; Und bleibt doch wohl darben / daß bey solchen wohlhaltigen
Erzen das beste Schmelzen mit verstopfften Auge ü-
bern Stich geschicht / ob man gleich mit der krummen-
und

und hohen Offen-Arbeit Bley ersparen und mehr durchse-
hen kan; Denn wenn nur der Stich-Ofen mit Gestübe
fleissig zugemacht / Herd und Spur wohl gestossen /
aufgeschnitten / und abgewärmet / die Form recht gele-
get / und eine ziemliche Wasserseuge hat / die Brust wohl ver-
wahret / die Vorwand recht verschmieret / das Gebläse gleich
geführt / der Fürherd gebühlich gesencket / und nicht zu weit
aufgeschnitten / uff bedürffen Neben-Wände eingezogen /
Sohl-Steine gelegt / fein vernaset / die Bälge wohl ge-
hangen / und der Ofen im Anfang nicht überseket wird /
so muß es sich nothwendig zur guten Aus-Arbeit bringen las-
sen: Worauff denn unser Hütten-Meister Cathrinus
wohl außgelernet / und es bey dieser Probe stattlich erwiesen / da
er nach dem anlassen zu erst nothdürfftig Werck vorge-
schlagen / den Ofen anfänglich dunkel gehalten / und mit
Schlacken vernaset / darneben das Gebläse nicht überspannet /
damit es stille gehen und den Schlich nicht mit außführen kön-
nen / Und ob gleich der Zeug sich nicht alsbald im Herd schei-
den wollen / und zum öfftern / vielleicht weil etwas feuchtes
im Gestübe blieben / darinnen auffgehüpffet / dennoch das
Auge nicht ehe auffgestochen / biß es sich recht angesotten /
da er denn erst früh umb vier Uhr es mit offenen Auge ge-
hen / und die Flammen über den Herd spielen lassen / einen Satz
auff die Vorwand gethan / mit der Furckel und Stech-Eisen
öffters gelüfftet / und durch die Forme geräumet / daß die Nase
lichte worden / und das Erz nicht in der Saue sitzen blieben / auch
die Materie in das abgewärmte Spur fließen können / da-
durch der Stein sich von oben nieder geschieden / das Werck
im Herde thätig blieben / die Schlacken sich wohl außgesogen /
nichts im Spur unten sitzen blieben / noch der Zeug sich
sehr in die Ofenbrühe versudelt mit verschmiert / sondern
sich auß dem Spur im Zahrtigel gesacket / und wohl erge-
ben /

ben/ daß alles im ersten Feuer ohne nachschmelzen der Schlacken ganz rein/ausser was durch die Rauch-Osse in die Luft vor dem Gebläse mit weggeflogen seyn mag/ausbracht worden; Vorbey der Meister / nebenst den Schürern / Vor- und Schlacken = Lauffern / von anlassen bis zum ausbrennen stets zugegen gewesen/ alle Außgüsse fleißig probiret/den halt in das Schmelz = Buch sub Signo Veneris eingetragen / endlich auch nach dem abschmelzen den Ofen außgeblasen/die Blasbälge abgekühlet / die Brust außgebrochen / die Schlacken und Ofenbrüche über die Halde gestürzet / und also die Schmelz = Arbeit wohl verrichtet / auch zugleich seine heimlichen Hand = Griffe denen Lehrlingen zu ihren Nutz sehen lassen.

Nun schmeckt darauff ein guter Trunck Hütten-Bier/ und Schüssel mit Brunn-Kresse vor dem bösen Hütten-Rauch. Salus! In Gesundheit unsers Schmelz-Gastes/ und daß er öftters zur Hütten fahren / und das flüfftige mozigte Erz in zackichte Stufen sich künfftig verändern möge; Denn Erz weiset doch wieder auff Erz/ wenn nur in der Grube mit schrämen nach- und Stoß gehalten wird; Wiewohl zu zweiffeln / ob in den nechsten drey Quartalen wieder Lieferung geschehen möchte/ weil verlauten wil / daß icko die Zeche schnupffet / und wegen tod-gehauener Wasser-Seige/ übeln Wetterz / geschehener Fürschübung/ außgezwängter Einstriche / und Verschlimmerung der Jöcher im nassen/ nicht wohl uff die Schlägel/ und rechte Pompen-Zeuffe zu kommen/ sondern die Zeche so lange bis der Schacht unterm Schrott wider mit Trag = Stempeln gefasset / darauff gepölzet / uff etlichen Wand-Ruthen mit Einstrichen wieder gefangen; das Wetter zum Einzuge sich angeholet / die loßgezogenen Wände auch wieder verschossen/ und vor Ort im tieffsten gesau-

gesaubert/ in Frist und Feder/ bis auff Georgen-Tag/ da
der Berg-Meister alle Fristen auffzukündigen schuldig / gehal-
ten/ und immittelst nur bey der Weil-Arbeit in dem vorlie-
genden Felde/ und Tag-Wirckungen / auff den obern
Strossen und Abkammen des Gangs angefessen /
ausgeschrämt / nachgeschlagen / zugeführt / die
Strecken mit Getrieben angesteckt / zugebrüstet / die
Säke geliedert/ die Kunst nach Rothdurfft außge-
schubet/ und im tauben Felde und schwebenden Mitteln
mit unbauwürdigen Schlägeln fortgerückt werden
dürffte: Doch wollen wir das beste hoffen / denn den neuen
Prophten pflegt man das Maul mit dem Dinge / womit die
Bauern die Bien-Stöcke zu kleben / zu zuschmieren ;
Unterdessen lustig seyn/ die Sorge an die Knie binden / damit
wir die Stirnen nicht runcklecht machen/ und uns nicht beküm-
mern/ ob die Enten baarfuß gehen/ oder in Stifeln lauffen /
ob unsere Kinder zu Hause Confect oder Defect haben / sind doch
die Berg-Weiber gen dort vor dem Wochen-Bette auch sein
frölich und gespräch: Man höre nur was unter ihnen vor lusti-
ge Dilcurse gefallen:

Warumb lassen sich die Pfaffen Platten scheren? Umb den
Wirbel.

Welcher Fisch ist am längsten? Der am weitesten von
Kopff bis zum Schwanz hat.

Was ist wärmer als zwey Hembden? Drehe.

Wer hat den ersten Pfeffer gekocht? Das Feuer.

Warumb pflegt man die Defen in die Stube zu setzen? Umb
die Ofen-Löcher.

Was ist vier Wochen vor Pfingsten/ und gefällt uff den heiligen
Oster-Abend? Der Sonnabend.

Was heist auff deutsch ein Stein? 21. Pfund.

) (3

Wie

Wie Geld zu machen? Gib einen Bauer drey Pfennige/ er ma-
chet dir dafür einen ganzen Beutel voll.

Wie man einen mit Wein tractiren könne / daß man ihm doch
nicht kauffen dürffe? Kauff Most.

Wie zu machen/ daß einem das Kind-Fleisch nicht zwischen den
Zähnen stecken bleibe? Ist Stockfisch.

Warumb gehen die Brillenmacher heutiges Tages betteln?
Weil die Herren durch die Finger/ die Bauern durch die
Klinsen/ und die alten Weiber durch den Schliß se-
hen.

Warumb wachsen denen Weibern keine Bärte? Weil sie die
losen Mäuler nicht so lang halten können/ biß daß man
sie bukte.

Wie zu machen/ daß einem kein Vogel entfliehen kan? Ruppffe
ihn die Federn auß.

Wie man eine Jungfrau bald erlangen könne? Man muß
nahe gnug zu ihr gehen.

Wenn bleibt einer nicht zu Haus / und gehet doch auch nicht
auß? Wenn einer unter der Haus-Thüre ste-
het.

Welches sind die nützlichstenkehr-Besen? Die Schleppen
an Röcken/ denn die könten manchen armen Leuten
nützlich seyn.

Wo sitzt der Würffelmacher am besten? Unter den Galgen/
denn da fallen ihm die Beine in die Berckstadt.

Was ist hin und her? Eine Feil und Reib-Eisen.

Wo fliegt die Gans hin / wenn sie über das Wasser fliegt?
Auff die andere Seite.

Wenn sind die kleinen Fische und Vogel am besten? Wenn
man die grossen nicht haben kan.

Warumb gehen die Junggesellen den Jungfern so nach?
Weil diese voran gehen.

Wie viel sind himmlische Zeichen? Zwölffe: Cancer, Leo,
Virgo, Piper atqve Papaver.

Wie

Wie viel sind Musen? Sechse / ut, re, mi, fa, sol, la.
Wo ist ein Schatz sicher hin zu vergraben? Unter einen ro-
then Bart / denn da suchet keiner was gutes.
Warumb pflegt das Frauenzimmer so gerne ihr Alter zu verber-
gen? Eben der Ursach halber / umb welcher
willen die Cardinäle sich bemühen älter zu
scheinen als sie sind.
Was bedeuten die beyde Zipffel an der Bischoffs-Mütze?
Zwey junge Weiber / eine die da Kocht / die andere
die da Wäscht.
Was macht der Klöckner / wenn er lautet? Krumme
Finger.
Was kost mehr zu erhalten / eine Pfeiffe oder ein Pferd?
Eine Pfeiffe / der muß man jemanden halten / der
ihr ins Loch bläst / das darff man bey einem Pferde
nicht.
Wie kan man eine Störchin von Storch erkennen? Welche
unter ihnen beyden am längsten schnattert /
denn die Weiber haben gerne das letzte Wort.
Wo kommen die Säcke zusammen? In der Naht.
Wie kömmt der Floch ins Bette? Schwarck.
Warumb trägt das Frauen-Zimmer längere Haare / als die
Manns-Personen? Umb Kopff.
Was ist hinten wie fornen? Eine Brat = Wurst.
Was nimmet ein Tagelöhner eine Klaffter Holz zu machen?
Eine Art.
Wenn verseigen die Kühe? Wenn der alten Weiber Na-
sen meldt werden / das ist umb Weihnach-
ten.
Welches besser / eine Junge oder Alte zu heyrathen? Es ist an-
muthiger in neuen Tuch zu arbeiten / als ein alt Kleid zu
lappen.

Was

FK Ya 4820

Was vor Reden sonst gefielen/ können hier nicht alle steh'n/
Alle pflegten auff ein Sagen / und auff nichts mehr auß-
zugeh'n:

Jene sagte dieses neulich/ und es sagte jenes die:
Dieses hat sie nicht gesaget/ jene sagte solches nie:
Eine sagte/ daß da sagte diese / jene sagte das/
Nein/sie sagte/daß sie sagte dieses nicht/nur sonsten was/
O/ ich weiß wohl was sie sagte; wil sie/sagt ihr/ sagen
nicht/

Was sie sagte/wil ich sagen/was sie sagte/frey ans Licht:
En sie/sagte was ich sagte/ eh' ich sagte/ sagt sie vor/
Sagt nur/ daß sie sollte sagen / was sie mir sagt in ein
Ohr/

Dieses Sagen wil nun wehren/ weil das Leder wehrt umbs
Maul/

Denn zum sagen und zum plaudern sind die Weiber nimmer faul.

Schicht/

Die Wöchnerin schläfft.



F. 3. 23, 78.

(X200 4740)

Ya
4820

Nach
 Berichteter ersten Schmelz-
 Von der
 Einsiedler Fund-Grü-
 über
 Den Elsterbergi-
 Stuch = 
 Im Quartal Reminisc
 1674. No: X.
 hatten
 Ben Abstechung des Gütter
 ihr Gespräche
 Die
 Abtreiber/ Vorläuffer/ S

BIBLIOTHECA
 PONICKAVIANA

HALLE
 (MADE IN GERMANY)

